

F R O H E S

N E U E S

J A

Bildnachweis: go2 / photocase.de | Postkarte mit finanzieller Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt

einewelt haus Magdeburg
Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg

Öffnungszeiten
Infobüro: wochentags, 7.30 - 19.00 Uhr
Orientierungsberatung: montags & mittwochs 9.00-19.00 Uhr
Weltladen: wochentags, 10.00 - 18.00 Uhr

Kontakt
Telefon: 0391 5371-200
Website: www.agsa.de
E-Mail: info@agsa.de



einewelt
haus MAGDEBURG

**18. Januar | 18.00 | Saal
Neujahrstreffen der DPG**

Öffentliche Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Die Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (DPG) wünscht allen Mitglieder*innen und Partner*innen ein gesundes neues Jahr, „in dem Vieles, was wir im zu Ende gehenden Jahr als böse Überraschung im deutsch-polnischen Verhältnis erleben mussten, sich wieder zum Besseren wenden möge. Gerade in turbulenten Zeiten soll das Festhalten am bisherigen Engagement auch im Jahr 2018 dazu beitragen, die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu Polen zu halten und weiter auszubauen, so Krzysztof Blau, Vorsitzender der DPG. Alle Partner*innen und Interessent*innen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind herzlich zum Neujahrstreffen der DPG eingeladen. Bitte kurze Teilnahmebestätigung an: mail@dpg-sachsen-anhalt.de.

**20. Januar ab 12.00 Uhr auf dem Breiten Weg
AGSA und Mitgliedsvereine auf der 10. Meile
der Demokratie mit Infos und Aktionen**
über unsere Bildungs- und Vernetzungsarbeit sowie Engagementförderung auf den Feldern Integration/Migration, Globales Lernen und Europäische Zusammenarbeit
...nach unserem Motto „Vielfalt engagiert gestalten“

**23. Januar | 19.00 | Saal
Mod Helmy: “Wie ein arabischer Arzt in Berlin
Juden vor der Gestapo rettete.“**

Lesung mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. / Arbeitsgemeinschaft Magdeburg
Die meisten Menschen im nationalsozialistischen Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt und ein einziger war ein Araber. Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und in Berlin Politikwissenschaft studiert. Er lebt in Berlin und arbeitet seit 1990 als freier Journalist und Deutschland Korrespondent.

**25. Januar | 18.00-20.30 | Raum 02
Gedenkveranstaltung zum 80. Geburtstag von
Wladimir Wyssozki**

Prosa, Gedichte und Filmisches mit dem Verein Meridian e.V. (de/ru)

Wladimir Wyssozki war ein sowjetischer Schauspieler, Dichter und Sänger. Obwohl seine Platten beim staatseigenen Melodija-Label verlegt wurden, war Wyssozki ein für den Staat äußerst unbequemer Sänger und Dichter. 1980 im Alter von nur 42 Jahren, starb Wladimir Wyssozki in seiner Wohnung an Herzversagen.

